Weitere Kriegsberichte.

Deutschland's Friedensbedingungen besprochen.

Berlin, 24. August, via London, 25. August.—„Das unabhängige Comite für einen deutschen Frieden", ein vor einiger Zeit in Deutschland gegründete Organisation von Personen, die den Frieden befürworten, haben heute in einer Proklamation Friedensbedingungen besprochen, welche von Deutschland gestellt werden sollten.

In der Proklamation wird auf die Thatsache hingewiesen, daß, trotzdem die Deutschen und ihre Verbündeten, drei Königreiche erobert und fest in ihren Händen halten, die Alliirten weiter fortfahren, von der Vernichtung des Deutschen Reiches zu sprechen und Staatsmänner der Entente auch jetzt noch Deutschland mit einer Fluth von Schmähungen und Lügen zu überschütten, während sie selbst jedes Prinzip des Völkerrechts verletzen, Neutrale gegen deren bessere Ueberzeugung zum Eintritt in den Krieg zwingen und Millionen, die sie nicht mit dem Schwert überwinden konnten, durch Hunger zu unterjochen suchen.

„Unsere Feinde werden keinen Erfolg haben," fährt die Proklamation wörtlich fort. „Etwas, was sie uns aufgezwungen haben, ist die Erkenntnis, daß England unser spezieller und gefährlichster Feind ist. England ist es, das unsere Feinde veranlaßt, zusammenzuhalten, England ist deren Führer. Von England sind sie abhängig und werden nach dem Krieg noch mehr abhängig sein. Auf den Trümmern unseres Reiches hofft England, das Banner angelsächsischer Weltherrschaft aufzupflanzen."

Weiter heißt es, daß der russische Landstrich von der Ostsee nach Wolhynien in Zukunft der deutschen Sphäre einverleibt werden muß, um als Bollwerk gegen russische Gelüste, Deutschland zu vernichten, zu dienen. Auch müsse Deutschland beständig die französischen Revanche-Ideen im Auge behalten, weßhalb auch Veränderungen im Westen nothwendig würden.

Belgien werde in der Zukunft entweder ein deutsches oder ein englisches Bollwerk sein, weßhalb man auch da auf wirklichen Garantien bestehen müsse.

Dann werden die Worte von Dr. Peter Spahn, dem Führer der Zentrums-Partei im Reichstag, zitirt, daß „Belgien in militärischer, wirthschaftlicher und politischer Beziehung in deutschen Händen bleiben muß."

Die Proklamation schließt mit den Sätzen:

„England's Plan bedroht uns mit politischer und wirthschaftlicher Sklaverei. Es hat es auf unser Leben als Volk und als Staat, auf unsere Kultur und unsere Einrichtungen abgesehen. Es muß diesem Feind mit rücksichtsloser Energie der Frieden aufgezwungen werden. Laßt die englische Prahlerei nicht zur Wahrheit werden, daß wir wohl alle Schlachten, England aber den Krieg gewinnen wird. Laßt uns mit Hindenburg sagen, daß es nicht nur eine Frage des Durchhaltens, sondern auch des Gewinnens ist."

Deutschland rüstet für den „Krieg nach dem Krieg".

Kopenhagen, 25. August, via London. — „Deutschland ist jetzt schon vollständig vorbereitet, den Wettbewerb auf dem Meere nach dem Kriege aufzunehmen," lautete eine Erklärung von Seiten „Philip Heineken's, Direktors des Norddeutschen Lloyd, welche einem Vertreter der „Politiken" gegeben wurde. „Jedes im Kriege vernichtete Schiff ist ersetzt worden. Der Norddeutsche Lloyd hat vier neue Passagierdampfer gebaut, deren Namen „Zeppelin", „Hindenburg", „Columbus" und „München" sind. Die Gesellschaft hat außerdem die Absicht, eine größere Anzahl von 4000 Tonnen-Dampfern von gleichmäßigem Typ zu bauen, die, wenn der Krieg zu Ende ist, wie ein Schwarm in aller Schnelligkeit hinaus geschickt werden sollen." Die Unterseeboote „Deutschland" und „Bremen" würden nach dem Kriege nicht verwendet werden, da die Betriebskosten zu hoch sind.

Finanz-Berathungen der Alliirten.

London, 25. August. — Die Premiers von Groß-Britannien und Frankreich, die Finanzminister der beiden Nationen und Vertreter ihrer Finanzinteressen trafen gestern zu einer Berathung zusammen. Wichtige Finanzangelegenheiten wurden besprochen, wie ausländische Zahlungen und Aufrechterhalten der Wechselrate zwischen beiden Ländern.

Der offizielle Bericht darüber lautet folgendermaßen:

„Eine Conferenz wurde gestern in Calais abgehalten zwischen der französischen und britischen Regierung. Ein völliges Einverständniß über alle aufgeworfenen Fragen wurde erzielt. Ein Abkommen, die ausländischen Zahlungen betreffend, wurde getroffen, sowie betreffs der Aufrechterhaltung der Wechselrate zwischen beiden Ländern.

Die französische Regierung war durch Briand, den Vorsitzenden des Ministerraths, Finanzminister Ribot, dem Hr. Pellain, der Gouverneur der Bank von Frankreich, zur Seite stand, und die Herren Marjorie und O. Homberg (Octave Homberg war Mitglied der anglo-französischen Commission, die im Jahre 1915 nach Amerika kam), repräsentirt.

Die britische Regierung war durch Premierminister Asquith, den Finanzminister McKenna, Munitionsminister Edwin Samuel Montagu und Finanz-Sekretär Thomas McKinnonhood, in dessen Begleitung sich der Oberrichter, der Gouverneur der Bank von England und Sir Maurice Hankey befanden, vertreten."

Britisches Wachtschiff versenkt.

London, 24. August. — Die Admiralität gibt bekannt, daß die deutscherseits behauptete Versenkung eines Patrouillenbootes in der Nachbarschaft des Golfs von Alexandretta sich zweifellos auf die britische bewaffnete Yacht „Zaida" bezieht, die Petroleumlager an dem Golf zu zerstören hatte. Dem türkischen Bericht zufolge sind vier Offiziere und neunzehn Mann von der „Zaida" gefangen genommen worden. Das Schicksal der übrigen zwei Offiziere und acht Mann Besatzung ist unbekannt, und es wird angenommen, daß sie verloren sind.

(Die deutsche Meldung, auf die sich die britische Admiralität bezieht, ist bisher nicht veröffentlicht worden. Die „Zaida" war 108 Tonnen groß und gehörte vor dem Kriege Earl Roseberry, dem früheren britischen Ministerpräsidenten.)

Die Briten als Posträuber.

Berlin, 25. August. — Die gesammte auf dem der Skandinavisch-Amerikanischen Linie gehörigen Dampfer „United States" befindliche Post wurde in Kirkwall von den britischen Behörden confiszirt, besagt eine Meldung der Uebersee-Nachrichten-Agentur.—Der Dampfer „United States" kam am 18. August von New-York in Kopenhagen an.

Alles bereit.

Für den Beginn der Sitzungen der mexikanisch-amerikanischen Commission. — Die Beilegung der Grenzstreitigkeiten ihre Aufgabe. —Staatssekretär Lansing wird der ersten Sitzung beiwohnen. —

Washington, 25. August. — Sekretär Lansing wird der ersten Sitzung der amerikanisch-mexikanischen Commission zur Regelung internationaler Angelegenheiten beiwohnen, deren Anfang am 4. September in New York stattfinden wird, lautet ein offizieller Bericht. In der New Yorker Sitzung werden nur die Vorbereitungen, Geschäftsgang der anderen Sitzungen etc., besprochen und festgestellt werden. Von New York werden die Herren jedenfalls auf einem Kriegsschiff—man nennt die „Pennsylvania" — nach einem noch näher zu bestimmenden Ort an der Neu-Englandküste gebracht werden, woselbst die eigentlichen Sitzungen abgehalten werden sollen.

Mexikanische Commission zur Abreise bereit.

Stadt Mexiko, 25. August. — In einer heute spät abgehaltenen Conferenz der Mitglieder der mexikanischen Commission zur Conferenz Amerika und Mexiko für die Beilegung internationaler Differenzen wurde beschlossen, am Sonntag Morgen nach Amerika abzureisen. Louis Cabrera, der mexikanische Vorsitzende, wird mit Hrn. James Linn Rodgers über Vera Cruz sich nach den Ver. Staaten begeben. Jas. Linn Rodgers ist der Vertreter Amerika's bei der Carranza-Regierung. Hrn. Rodgers Sekretär, John W. Bell, wird die Herren begleiten. Von Vera Cruz werden sie entweder auf einem spanischen Dampfer nach Havana oder auf dem amerikanischen Tender „Dixie" ihre Reise fortsetzen.

Alberto J. Pani, der Präsident der vereinigten mexikanischen Eisenbahnen, und Ignacio Bonilla werden sich in Pani's Privatwaggon über Piedras Negras, San Anonio und St. Louis nach den Ver. Staaten begeben. Die mexikanischen Commissäre weigern sich, über ihre Instruktionen zu sprechen.

Allgemeine Wahlen vorbereitet.

Stadt Mexiko, 25. August. — Das Ministerium des Innern arbeitet einen Aufruf für allgemeine Wahlen aus. Dieser wird aber wohl nicht eher veröffentlicht werden, bis die Resultate der am 3. September stattfindenden Munizipalwahlen bekannt geworden sind. Die Erwählten werden als Constitutionelle Legislatur Aenderungen in der Constitution berathen.

Ausschreitungen in Spanien.

Paris, 25. August. — Der Berichterstatter der Havas-Agentur meldet von Perpingen, welches dicht an der spanisch-französischen Grenze liegt, daß in Gerona, der Hauptstadt der catalonischen Provinz Gerona, eine Anzahl Bürger von Offizieren und Unteroffizieren geschossen wurden.

Einige Bürger von Gerona hatten sich bei dem Civilgouverneur über das freche Benehmen der Offiziere und Unteroffiziere beschwert und waren auf dem Wege zurück, als auf sie geschossen wurde.

Die Schießerei fand auf der Rambla, der Hauptpromenade, statt. Zwei Bürger wurden getödtet und 18 verwundet.

General Alfau, General-Hauptmann von Barcelona, wurde vom Gouverneur verhaftet wegen zu nachsichtiger Behandlung der Schuldigen. In Gerona und in ganz Catalonien ist die Aufregung groß.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Die charakteristische Würze verdankt Budweiser dem ausschließlichen Gebrauch des echten Saazer Hopfens.

Das beste, nahrreichste Malz verleiht ihm seinen Nährwert.

Peinlich sauberes Brauverfahren und Pasteurisation geben ihm seine Reinheit.

Wenige andere Getränke können so viel bieten an Nahrwert — kein anderes Nahrungsmittel — flüssig oder fest — übertrifft an Reinheit und Bekömmlichkeit

Budweiser

Nur in der Brauerei in Flaschen abgefuellt

ANHEUSER-BUSCH, ST. LOUIS.

Anheuser-Busch Zweigsbureau

Verkriebshändler Baltimore, Md.

Jeder Coupon in der heutigen Zeitung bringt zehn Stimmen ein.

Damit ist den Stimmbewerbern Gelegenheit gegeben, über die 500 hinaus zu gelangen. Das Interesse für den Wettbewerb wächst mit jedem Tage. Schließen Sie sich sofort an.

Zehn Stimmen.

Ein jeder Stimmen-Coupon aus der heutigen Zeitungs-Ausgabe bringt, wenn ausgefüllt und eingesandt, zehn Stimmen ein.

Stimmbewerber, senden Sie so viele wie möglich ein. Ein Coupon bringt zehn, zehn Coupons hundert, zwanzig Coupons zweihundert Stimmen ein. Es ist wirklich überraschend, wieviel das ausmacht. Damit ist Ihnen eine gute Gelegenheit gegeben, über die 500 hinauszugelangen. Uebersehen Sie diese kleinen Stimmen-Coupons nicht Es kostet Sie nichts, sie zu bekommen. Fragen Sie Ihre Freunde darum. Alle werden Ihnen behülflich sein.

Das Interesse für den Wettbewerb wächst mit jedem Tage. Ein Jeder scheint darüber zu sprechen und darin interessirt zu sein. Gestern schlossen sich sieben neue Candidaten dem Wettbewerb an, davon fünf aus der Stadt, zwei von außerhalb.

Preise im Werthe von $6,000 ...für... die Gewinnung von höchsten Stimmenzahlen.

Weniger als ein Drittel der Candidaten haben bereits einen guten Anfang gemacht. Dies ist eigentlich überraschend, wenn man bedenkt, daß es sehr leicht ist, Stimmen zu bekommen. Sehen Sie zu, daß Sie jetzt weit über die 500 hinausgelangen. Lassen Sie Ihre Freunde wissen, daß Sie an dem Wettbewerb theilnehmen und zu gewinnen beabsichtigen.

Dieser Wettbewerb bietet leichte Gelegenheit, einen werthvollen Preis zu sichern. Es ist eine außergewöhnliche Gelegenheit, da der Wettbewerb erst begonnen und bis jetzt noch wenig Werbearbeit gethan ist. Das ist für das Entwicklungsstadium aber nur natürlich; außerdem, Durchschnittspersonen gehen in allem langsam und vorsichtig voran.

Der Augenblick ist günstig. Schließen Sie sich dem Wettbewerb an. Füllen Sie ein Nennungs-Coupon aus. Senden Sie es sofort. Automobile stehen als Preise in Aussicht.

Ersuchen Sie um erläuternde Auskunft des großen Vorzuges dieser großen Campagne oder über irgend einen anderen Punkt, den Sie nicht verstehen. Es ist sehr schwer, alle Einzelheiten eines Unternehmens wie dieses Jedermann sofort verständlich zu machen. Das Büreau des Wettbewerb-Redakteurs befindet sich in Nr. 413, Ost-Baltimore-Straße, und ist von 8 Uhr 30 Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet. Die Telephon-Nummer ist St. Paul 3173.

Candidaten.	Stimmen.
Michael Nickel	5325
Ernst Meinfelder	5000
Margaret Müller	5000
Henry Reinhard	5000
Fritz Reuter	5000
Nicolas Hucke	3300
John S. Heinbockel	2500
Frau L. H. Wolf	1600
Frau Martha Polley	1310
John S. Dersch	900
L. Stutenbamer	900
Charles Fritz	525
Michael Schlusser	505
Caroline P. Siegle	505
Frau Helen Abresh	500
R. Allendorf	500
Conrad Appel	500
J. W. Barenburg	500
Frau Anna Baßler	500
Herman Behrbohm	500
Hr. Berger	500
C. Bodenbinder	500
George Breyer	500
Frau Catharine Eck	500
Louis Eder	500
Ernst Frank	500
Hr. Friedman	500
Wm. C. Groß	500
Wm. Hahn	500
F. Von Heese	500
G. Hepting	500
W. Brooks-Hildebrandt	500
Lizzie Hofferbert	500
Frau Louise Hofferbert	500
J. H. Hoffman	500
Herman Jelinek	500
Rudolph Johnson	500
John S. Kautsch	500
Adolph König	500
Fritz Knodes	500
Hr. Laz	500
Frau E. Letzer	500
M. Mayer	500
Michael Neiman	500
Mary Oppitz	500
Frau Esther Reidel	500
F. Reinhardt	500
Andy C. Rudel	500
Fran Lizette Rush	500
F. W. Rust	500
Frau Elisabeth Sause	500
Frau J. Schlrunes	500
George Schmidt	500
Karl Schweizer	500
Philipp Shellenburg	500
Carl Schmied	500
Sara Schultz	500
Wm. Schultz	500
Killian Stingel	500
Frau Franziska Voigt	500
Fred. Volker	500
John W. Warren	500
H. S. Wienefeld	500
Thomas Bodensteiner	500
Rudolph Habicht	500
J. George Hesse	500
August Peiper	500
Pastor Apitz	500
Hermann Heise	500
Charles Bertram	500
John Ortmüller	500
Kurt Tröger	500
Hermann Kluge	500
August Lehr	500
F. Dressel	500
John Niederhofer	500
F. Sauter	500
F. Rollenberger	500
Fred. Melber	500
Henry Grau	500
August Mayr	500
John A. Ackerman	500
Robert Remmel	500
August Ehoff	500
Ostram Reutschker	500
Hans Weis	500
August Reuhing	500
Cornelius Metzger	500
Fritz Brunner	500
John Engelhart	500
L. C. Hanselman	500
Philip Schwaab	500
F. Sauter	500
Alfred Boffen	500
Joseph Godzian	500
George Filling	500
August Mayr	500
Frau Margaret Schneider	500
F. Scheidt	500
John L. Herauf	500
L. Seidel	500
F. Dressel	500
Frau Caroline Strauff	500
Frau Elizabeth Pleitner	500

$6,000 in Preisen frei!

Die Lösung!

500 Nominations-Coupon. Stimmen

Name .....

Adresse .....

Wichtig: Sie können diesen Coupon ausfüllen und sich selbst oder einen Freund in den Contest um diese Preis eintragen. Nur ein Coupon wie dieser wird für jede eingetragene Person acceptirt. Wegen weiterer Information schreibe man an den

Wettbewerb-Redakteur,
413, Ost-Baltimore-Straße,
Baltimore, Md.
Telephon, St. Paul 3173.

Das Büreau ist täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

Schneiden Sie genau an dieser Linie entlang.

Hebt diesen Coupon auf. 10 Stimmen

$6,000 in Preisen frei!

Name .....

Adresse .....

Anmerkung: Dieser Coupon ist gut für die oben gezeigte Stimmenzahl für diejenige Person, deren Namen darauf erscheint, wenn derselbe abgeliefert wird an den

Wettbewerb-Redakteur,
413, Ost-Baltimore-Straße,
Baltimore, Md.
Telephon, St. Paul 3173.
Baltimore, Md.

Gut bis zum 3. September 1916.

Schneiden Sie genau an dieser Linie entlang.

Stimmen für Subscriptionen. Im Voraus zu bezahlen.

Auf die im Voraus zu bezahlenden Subscriptionen werden Stimmen in Uebereinstimmung mit diesem Plane für jede Zeitperiode von nicht mehr oder weniger, als angedeutet, ausgegeben:

Per Post oder Träger.	Monate.	Preis.	Stimmen.
Ausgaben.			
Wöchentlich	6	$ .75	400
Sonntag	6	$ .75	400
Täglich	6	3.25	2,000
Täglich und Sonntag	6	3.75	2,800
Wöchentlich	12	1.50	1,000
Sonntag	12	1.50	1,000
Täglich	12	6.50	5,000
Täglich und Sonntag	12	7.50	7,000
Wöchentlich	24	3.00	3,000
Sonntag	24	3.00	3,000
Täglich	24	13.00	15,000
Täglich und Sonntag	24	15.00	21,000

Alte Subscriptionen bringen ein Fünftel soviel Stimmen, wie neue. Ein neuer Abonent ist irgend Jemand, welcher eine der obengenannten Zeitungen nicht regelmäßig erhält, oder welcher eine andere bestellt, die er bis zum 13. August 1916 nicht hatte, ausgenommen, die bestellte Zeitung soll an eine Adresse gesandt werden, wo sie schon hingeliefert wird.

Neue Abonnenten bringen mehr Stimmen als alte.